

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

87

KARL HONAY

II. Ausgabe.

Wien, am 7. März 1931.

Die Not der niederösterreichischen Städte.

Sanierung der Landesfinanzen auf Kosten der Gemeinden?

Das Land Niederösterreich hat vom Landtag ein Budgetprovisorium bis Ende März beschliessen lassen. Bei der Vorbereitung des Voranschlags für das Jahr 1931 hat der Finanzreferent erklärt, dass er den bedeutenden Abgang durch die Einziehung der Hälfte des Mehrertrages, den die Gemeinden auf Grund der neuen Abgabenteilung erhalten, bedecken wolle. Die Gemeinden würden dadurch fast zwei Millionen Schilling verlieren.

Nun ist die Finanzlage der Städte und Industrieorte Niederösterreichs infolge der Wirtschaftskrise ausserordentlich schlecht. Der Städtebund hat daher heute in Wien eine Konferenz der grösseren Gemeinden Niederösterreichs abgehalten, um zu dem Plan der Landesregierung Stellung zu nehmen. Vertreten waren die Städte Atzgersdorf, Berndorf, Gloggnitz, Hainburg, Hollabrunn, Inzersdorf, Klosterneuburg, Krems, Liesing, Mödling, Neunkirchen, Reichenau, Schwechat, St. Pölten, Stockerau und Wiener Neustadt. Unter dem Vorsitz des geschäftsführenden Obmannes, Vizebürgermeister Emmerling, erstattete Bürgermeister Baran (Krems) ein ausführliches Referat über die Notlage der Städte und Industriegemeinden. Viele Gemeinden können einfach nicht mehr weiter, da die Einnahmen infolge der Stilllegung von Industrien ständig sinken, während die grosse Arbeitslosigkeit das Ausgabenbudget katastrophal erhöhe. Obwohl das Land Niederösterreich am günstigsten bei der Abgabenteilung abgeschnitten habe, wolle es nicht nur den Gemeinden keinerlei Erleichterungen gewähren, sondern plane noch die Wegnahme von Gemeindemitteln. Das Land habe den Gemeinden bereits ein Viertel der uneinbringlichen Spitalverpflegskosten, ferner für jede Schulklasse einen jährlichen Beitrag von 2 Millionen Schilling und bei neuen Schulbauten den Personalmehraufwand aufgebürdet. Dazu kommen noch seit dem Vorjahr der Beitrag für die Kleinrentnerfürsorge an den Bund, der für das laufende Jahr rund eine Million Schilling betrage. Schon diese Zahlungen belasten die Gemeinden sehr stark. Jetzt habe die Landesregierung noch die Absicht, den Gemeinden entweder den kargen Mehrertrag aus der Abgabenteilung teilweise zu entziehen oder den Gemeindeanteil an der Fürsorgeabgabe zu kürzen, um ein ausgeglichenes Budget zu erzielen. Gegen diese Absicht müssen die Gemeinden schärfsten Protest einlegen. An das Referat schloss sich eine eingehende Debatte, an der sich Sekretär Honay, die Bürgermeister Ofenböck (Wiener Neustadt), Peer (St. Pölten), Werndl (Atzgersdorf), Buchberger (Mödling), Dittelbach (Gloggnitz) und Wolfik (Stockerau) beteiligten. Es wurde beschliessen, die Wünsche der Gemeinden sofort dem Landeshauptmann zu unterbreiten und den Städtebund zu beauftragen, in kürzester Zeit eine grosse Tagung der niederösterreichischen Gemeinden einzuberufen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 7. März 1931.

Vorsprache beim Landeshauptmann.

Unter Führung des Sekretärs Honay sprachen nachmittags die Bürgermeister Baran (Krems), Ofenböck (Wiener Neustadt), Werndl (Atzgersdorf), Vizebürgermeister Peer (St. Pölten) und Finanzrat Nowotny (Hollabrunn) bei Landeshauptmann Dr. Buresch vor. Die Mitglieder der Abordnung schilderten eingehend die schwierige Lage der Gemeinden und erklärten nachdrücklichst, dass jede Schmälerung der Gemeindeeinnahmen zu den schwersten Erschütterungen führen müsse. Der Landeshauptmann erwiderte, dass er die Finanzkrise der grösseren Gemeinden genau kenne. Die Landesregierung habe nicht die Absicht, die Ertragsanteile der Gemeinden zu kürzen. Die Finanzlage des Landes sei aber derart ungünstig, dass neue Einnahmen unbedingt geschaffen werden müssten. Der Landesfinanzreferent denke dabei an eine Kürzung der Gemeindeanteile an der Fürsorgeabgabe. Ein Beschluss liege aber nicht vor.

Die Gemeinden Niederösterreichs werden nun noch im März eine grosse Tagung abhalten, die sich mit ihrer finanziellen Notlage beschäftigen wird.

.....